



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Geschäftsprüfungskommission
vom: 18. November 2010
zur Vorlage Nr.: [2010-315](#)
Titel: **Jahresprogramm 2011 des Regierungsrates**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Jahresprogramm 2011 des Regierungsrates

vom 18. November 2010

1. Auftrag

Mit der Vorlage [2010/315](#) unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat sein Jahresprogramm für das Jahr 2011. Gemäss § 34 lit. b der Geschäftsordnung des Landrats obliegt die Vorberaterung des Jahresprogramms der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

2. Vorgehen

Die fünf Subkommissionen der GPK haben das Jahresprogramm 2011 je im Bereich der ihnen zugeordneten Direktion zuhanden der Gesamtkommission geprüft. Ein Mitglied jeder Subkommission hat zudem am Hearing der Finanzkommission mit Regierungsvertretern vom 20.10.2010 teilgenommen. Die Subkommissionen erstatteten schliesslich Bericht zuhanden der Gesamtkommission.

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Berichte der Subkommissionen zum Jahresprogramm 2011 an ihren Sitzungen vom 21. Oktober und 18. November 2010 behandelt und den vorliegenden Bericht zuhanden des Landrats verabschiedet.

3. Stellenwert des Jahresprogramms

Die politische Planung stellt gemäss Kantonsverfassung (§ 73 Abs. 3) und Landratsgesetz (§ 65) eine eigenständige Staatsfunktion dar, welche insbesondere durch das Regierungsprogramm, den Finanz- und Investitionsplan sowie Budgets und Jahresprogramme realisiert wird.

Das Regierungsprogramm 2008-2011 enthält die übergeordneten Legislaturziele und politischen Schwerpunkte der laufenden Legislaturperiode. Die Konkretisierung der mittelfristigen Strategie des Regierungsprogramms erfolgt in den Jahresprogrammen, welche dem Landrat gleichzeitig mit dem Budget jährlich vorgelegt werden. Im Gegensatz zum Budget kann der Landrat die Jahresprogramme jedoch nur zur Kenntnis nehmen.

Mit der Verabschiedung der Vorlage [2010/033](#) zur Optimierung der Planungsinstrumente und des Berichtswesens des Kantons Basel-Landschaft ab 2012 wurde u.a. beschlossen, dass Budget und Jahresprogramm zu einer integrierten Jahresplanung zusammengeführt werden sollen. Diese wird einen direkteren Bezug zwischen Aufgaben, Massnahmen und Finanzierung schaffen und integral von der Finanzkommission vorbehandelt werden. Das vorliegende Jahresprogramm 2011 ist voraussichtlich das letzte, zu welchem die GPK berichtet.

*

Finanz- und Kirchendirektion (Subko I)

2.01 Finanzwesen

2.01.05 Totalrevision des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG)

Nach mehreren Teilrevisionen (Defizitbremse, Rechnungslegung gemäss HRM2, etc.) wird im Jahr 2011 ein mehrjähriges Projekt zur Totalrevision des FHG gestartet.

2.01.13 Projekt ERP-System 2. Etappe

Die zweite Etappe der ERP-Einführung wird u.a. mit den Zielsetzungen von Prozess- und Kostenoptimierungen und der Analyse und Ablösung von Umsystemen durchgeführt.

2.01.16 Weiterentwicklung des Verwaltungscontrolling

Nach der Einführung des neuen ERP-Systems soll das Verwaltungscontrolling weiterentwickelt werden (Hauptzielsetzungen: bessere Führungsunterstützung, u.a. durch Entwicklung eines Management-Information-Systems; Erhöhung der Planungsqualität und -sicherheit; stärkere Vereinheitlichung der Führungs- und Controllingphilosophie).

2.02 Interkantonale Zusammenarbeit/Partnerschaftsverhandlungen BL/BS

Die interkantonale Zusammenarbeit zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft soll anhand einheitlicher Vorgaben vermehrt standardisiert werden.

2.02.03 Bericht zur regionalen Zusammenarbeit
Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode soll ein neuer Bericht zur regionalen Zusammenarbeit erstellt werden.

2.05 Gemeindewesen

2.05.03 Teilrevision des Gemeindegesetzes
Zu Jahresbeginn soll dem Landrat eine Vorlage zur Teilrevision des Gemeindegesetzes unterbreitet werden; damit sollen erkannte Lücken aus der Anwendungspraxis geschlossen und der Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells Rechnung getragen werden.

2.10 Informatik

Für den/die «durchschnittliche/n Landrat/Landrätin» ist dieses Kapitel kaum lesbar, insbesondere die vielen Abkürzungen machen ihn nur schwer oder gar nicht verständlich. Eine Gesamtübersicht über die verschiedenen Projekte im IT-Bereich und deren Gesamtkosten ist nur schwer herauszulesen. Das Thema Informatik wird in einem Bericht der GPK-Arbeitsgruppe IT separat beleuchtet werden.

2.09 Personalwesen

2.09.04 Personalentwicklung
Im Vergleich mit den Jahresprogrammen der vergangenen Jahre stellt man fest, dass jährlich neue Ziele für die Führungskräfte und für die Mitarbeitenden definiert werden. Im Kontakt mit den Behörden wird diesbezüglich das Bemühen wahrgenommen, die gesetzten Ziele auch umzusetzen.

*

Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (Subko II)

3.01 Wald

Die begonnene Aufklärungsarbeit soll mit den Partnern der Holzwirtschaft fortgesetzt werden, um das Verständnis der Bevölkerung für eine vermehrte Nutzung der Ressource Holz zu verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt sollen die Sanierungsmaßnahmen des Schutzwaldes entlang der Kantonsstrassen weitergeführt werden.

Mit den regionalen Waldbildungsorganisationen soll mittels Führungen und Vorträgen das Grundangebot im Waldwissen weiterentwickelt werden. Das UNO-Jahr des Waldes 2011 bietet eine hervorragende

Gelegenheit, der Bevölkerung die wichtige Funktion des Waldes näher zu bringen.

3.02 Arbeit / Wirtschaft

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion will die Entwicklung der Baselbieter Wirtschaft genau beobachten und die Bestandespflege intensiv ausgestalten.

Zur Stärkung des Standortmarketings beabsichtigt BaselArea mit einer Bündelung der Kräfte und Mittel bis Ende 2011, das bestehende Kooperationsnetz neben dem Kanton Jura mit weiteren Partnerschaften, insbesondere den Kantonen Aargau (Fricktal) und Solothurn (Schwarzbubenland) zu erweitern.

Die Schlüsselbranche Life Sciences ist von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung und gilt als Wirtschaftsmotor und Innovationstreiber für die Wirtschaftsentwicklung im Kanton Basel-Landschaft. Die beiden Regierungen Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterstützen mit finanziellen Mitteln Massnahmen zugunsten der regionalen Standortentwicklung im Bereich Life Sciences. Damit sollen insbesondere die Entwicklung von wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Plattformen, Netzwerke und Messeanlässe unterstützt werden.

Einen hohen wirtschaftspolitischen Stellenwert haben das Lehrstellenwesen und die Lehrlingsausbildung. Für die im Herbst 2011 geplante Berufschau soll im ersten Semester 2011 geprüft werden, ob ein erneuter Betriebskostenbeitrag aus dem Wirtschaftsförderungsfonds zweckmässig sei.

3.03 Landwirtschaft

Durch die Anpassung der landwirtschaftlichen Ausbildung an das neue Berufsbildungsgesetz werden 5 bis 10 Stellenprozent für die Lehraufsicht und die Ausbildungsberatung im Berufsfeld Landwirtschaft nötig.

3.05 Geoinformation

In unserer Informations- und Wissensgesellschaft nimmt die Bedeutung von Geodaten und Geoinformationen stetig zu. In den kommenden Jahren gilt es, das neue Geoinformationsgesetz des Bundes umzusetzen. Die Umsetzung erfordert verschiedene Anpassungen des kantonalen Rechts.

3.06 Melioration

Der finanzielle Abschluss der Felderregulierung Roggenburg ist im Gange. In Brislach ist die Gesamtmelioration beschlossen und in Blauen wurde von der Gemeinde eine Kommission eingesetzt. Die Gemeinde Rothenfluh wird voraussichtlich ein Gesuch für Gesamtmelioration stellen. Wahlen startet mit dem Neuzuteilungsentwurf. Der Landrat wird voraussicht-

lich über einen Verpflichtungskredit für die Ausdolung zweier Bäche in Wahlen beschliessen müssen.

3.07 Gesundheitsförderung

Im Jahre 2011 stehen für die Gesundheitsförderung diverse Programme im Zentrum. Das Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht» wird um ein Jahr verlängert. Dabei werden die Schwerpunkte auf Prävention im Vorschulbereich, Bewegungsförderung im Wohnumfeld sowie gesunde Ernährung und Bewegung gelegt.

3.08 Gesundheitswesen

Die Einführung der neuen Spitalfinanzierung per 1. Januar 2012 wird die Rahmenbedingungen für die Spitäler vollständig verändern. In der Zwischenzeit wurden die für die Leistungsaufträge mit den Spitälern erforderlichen Grundlagen auf der Basis von Swiss-DRG¹ geschaffen. Die Preisfestsetzung nach den neuen Fallpreispauschalen wird voraussichtlich schweizweit erst im Herbst 2011 erfolgen, was die Direktion bezüglich Budgetierung des Jahres 2012 vor grosse Herausforderungen stellen wird.

Die Vorgaben gemäss neuem KVG erfordern grundlegende Änderungen bezüglich Spitalisten, Leistungsverträgen und Selbständigkeitsgrad der öffentlich-rechtlichen Spitäler. Die revidierten Spitalisten sollen bis spätestens Ende März 2011 vorliegen. Für deren Erlass ist der Regierungsrat zuständig. Ebenfalls bis zu diesem Termin sollen die detaillierten Leistungsaufträge mit Spitälern und Kliniken ausgehandelt sein.

3.09 / 3.10 / 3.13 Spitäler

Die umfangreichen Projektierungsarbeiten an der Gesamterneuerung des Kantonsspitals Bruderholz und des Kompetenzzentrums für Geriatrie und Rehabilitation werden fortgesetzt. Ferner werden verschiedene notwendige Sanierungen und Unterhaltsarbeiten weiter- bzw. ausgeführt.

Die Aufstockung der kantonalen Psychiatrischen Klinik in Liestal zwecks Schaffung zusätzlicher Büroräumlichkeiten soll im Jahr 2011 beendet werden.

*

Bau- und Umweltschutzdirektion (Subko III)

Was sich schon im Jahre 2010 abzeichnete, setzt sich nun im Jahre 2011 fort: Die finanziellen Mittel des Kantons sind kleiner geworden. Das Jahresprogramm 2011 der Bau- und Umweltschutzdirektion steht deshalb vor der grossen Herausforderung, die knappen finanziellen Ressourcen optimal einzusetzen. Einerseits müssen die vorhandenen Infrastruk-

turen (Gebäude, Verkehrsinfrastrukturen und Anlagen) bewirtschaftet und unterhalten werden, andererseits sollte genügend Geld für die notwendigen Neuinvestitionen bereitgestellt werden. Eine Priorisierung der Investitionen, wie sie vom Regierungsrat vorgenommen wurde (RRB 652 vom 4. Mai 2010) ist zu begrüssen. Wie erfolgreich dieses ins Auge gefasste Investitionsprogramm sein wird, wird die Zukunft zeigen. Notwendig ist sicher, dass die getroffenen Massnahmen ständig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

4.02 Tiefbau

4.02.01 Optimierung der Strasseninfrastruktur

Es ist zu begrüssen, dass – trotz knappen finanziellen Mitteln – mit Blick auf die Verkehrssicherheit in diesem Bereich im bisherigen Rahmen investiert wird.

4.02.18 Zwingen, Sanierung/Umgestaltung Ortsdurchfahrt und neue Birsbrücke

Mit diesem Projekt kann endlich ein wichtiges Strassenprojekt im Laufental ausgeführt werden.

4.02.28 Pratteln, Salina Raurica, Rheinstrasse

Beim Jahresprogramm 2010 rügte die GPK den Verzicht auf die Festlegung der Rheinstrasse im Richtplan Salina Raurica. Mit Genugtuung stellt die GPK heute fest, dass das Vorprojekt im nächsten Jahr in Angriff genommen wird und ab 2015 mit dem Bau begonnen werden kann.

4.04 Hochbau

Dem Werterhalt der Gebäude und Anlagen ist grosse Beachtung zu schenken. Wenn der Regierungsrat schreibt, dass ein «minimaler» Werterhalt garantiert sei, darf das nicht über eine längere Zeitdauer so gehandhabt werden, ohne dass die Gefahr besteht, dass später ein «maximaler» Nachholbedarf entstehen wird.

4.04.02 Muttenz, Gewerbeschule, Sanierung Aussenhülle

Das Projekt wird in diesem Jahr abgeschlossen, obwohl der Kredit nicht aufgebraucht ist. Bei der Sanierung wurden unerwartet grössere Asbestvorkommen entdeckt. Diese fachgerecht zu sanieren hätte massiv höhere Kosten verursacht. Da die Zukunft des ganzen Gebäudes noch unklar ist, entschloss sich das Hochbauamt, die Sanierung abzubrechen und provisorisch so abzuschliessen, dass keine Gefahr für die Umwelt zu befürchten ist. Sobald klar ist, was mit dem Gebäude geschieht, soll die Asbestsanierung neu geplant werden.

4.04.06 Uebernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton, Eigentumsübertragung

Die GPK nimmt positiv Kenntnis von der endlich zustande gekommenen Lösung der Übernahmeregelung und hofft, dass die noch vorhandenen Differenzen zwischen Kanton und Gemeinden in absehbarer

1 **Diagnosis Related Groups** (diagnosebezogene Fallgruppen)

Zeit zur gegenseitigen Zufriedenheit gelöst werden können.

4.05 Umwelt / Energie

Im Jahresprogramm 2011 sind keine verstärkten Bemühungen im Bereich Ersatz von nichterneuerbaren Energien sichtbar. Die neue Energiestrategie sollte aber deutlich in den kommenden Legislaturprogrammen erkennbar werden.

4.07 C Raumplanung

4.07.24 Öffentlichkeitsarbeiten für die strategischen Verkehrsvorhaben

Die Anliegen des Kantons BL müssen gemeinsam mit den anderen Nordwestschweizer Kantonen verstärkt in die Bundespolitik einfließen. Vielleicht sind hier vermehrt finanzielle und personelle Kapazitäten nötig.

*

Sicherheitsdirektion (Subko IV)

Im Jahr 2011 sollen verschiedene Vorhaben in der Sicherheitsdirektion konsolidiert werden. Die Einführung der eidgenössischen Strafprozessordnung, die per 1.1.2011 in Kraft tritt, kommt in die Phase der praktischen Bewährung. Regelmässige Überprüfungen und notwendige Anpassungen sollen für eine reibungslose Umsetzung sorgen.

Auch in der Polizei Basel-Landschaft sollen die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte umgesetzt und wo notwendig optimiert werden.

Der Umgang mit «gefährlichen Straftätern» soll präventiv, durch sachgerechte Risikoeinschätzung, aber auch im Massnahmenvollzug verbessert werden.

Familien- und Jugendschutz sind weitere Schwerpunkte der Sicherheitsdirektion für 2011, sei es im Bereich der Gewaltprävention, dem Opferschutz und auch in der Arbeit der Jugendanwaltschaft und Jugendbetreuer.

5.01 Polizei Basel-Landschaft

5.01.25 Projekt Aus-/Weiterbildung

Bereits im Programm 2010 ein Schwerpunkt, benötigen die umfangreichen Erhebungen weitere Bearbeitungszeit, so dass ab 2011 mit einer stufenweisen Umsetzung gerechnet werden kann.

5.02 Integration/Migration

Das Integrationsprogramm des Bundes wurde bis 2013 verlängert. Ab 2014 sollen umfassende kantonale Integrationsprogramme umgesetzt werden. Schwerpunkt sind die dafür notwendigen Vorbereitungsarbeiten. Daneben steht die Sprachförderung auch 2011 im Vordergrund.

5.02.03 Erstinformationsgespräche mit neu zuziehenden Ausländer/innen als Teile des Informationskonzeptes

Erstinformationsgespräche mit neu zuziehenden Ausländer/innen und der Abschluss von Integrationsvereinbarungen sollen flächendeckend ab 2011 durchgeführt werden.

5.03 Jugendanwaltschaft/Jugend

Schwerpunkt bleiben auch bei der Einführung des neuen Jugendstrafprozessrechts schnelle, zielgerichtete Verfahren und konsequente Umsetzung der Entscheide.

5.04 Staatsanwaltschaft

Umsetzung des bisher zweistufigen auf das einstufige Staatsanwaltschaftsmodell und die Etablierung der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung.

5.08 Motorfahrzeugkontrolle

5.08.05 Optimierung des Dienstleistungsangebots
Die Massnahmen zur Verbesserung der Erbringung von kundenorientierten und unbürokratischen Dienstleistungen sind zu begrüssen. Im Umgang mit den Kunden soll die MFK als serviceorientierte Behörde wahrgenommen werden.

5.09 Rechtsetzung / Gesetzgebung

5.09.15 Neues Erwachsenenschutzrecht (Landratsvorlage)

Eine rechtzeitige Landratsvorlage soll dem Landrat die nötige Zeit geben, um das Geschäft ohne terminlichen Druck ausreichend beraten zu können.

5.09.24 Revision des kantonalen Zivilschutzgesetzes (Landratsvorlage)

Die Vorlage sollte möglichst rasch in den Landrat kommen, damit vor Inkrafttreten des geänderten Bundesrechts genügend Zeit zur Beratung bleibt.

5.10 Weitere Projekte und Dienstleistungen C Kinderschutz

5.10.29/2 Net City: Kampagne für mehr Sicherheit beim Surfen im Internet für Primarschüler/innen

Zur Erhöhung der Internetsicherheit wird im Jahr 2011 ein mit Laptops ausgestatteter Bus durch das Kantonsgebiet touren und an unseren Primarschulen Halt machen. Zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern werden auch Lehrkräfte und Eltern mittels gezielter Informationsanlässe für das Thema Internetsicherheit und Umgang mit neuen Medien sensibilisiert.

5.10.29/3 Alkoholmissbrauch von Minderjährigen
Mittels eines standardisierten Prozesses werden die involvierten Behörden seit Mitte 2010 im Umgang mit Alkoholexzessen von Jugendlichen unterstützt. Die

eingeleiteten Massnahmen werden auch im kommenden Jahr weitergeführt und einer ersten Evaluation unterzogen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in einem Bericht dargestellt.

5.10 Weitere Projekte und Dienstleistungen G Diverses

5.10.65 Regionalisierung der Stiftungsaufsicht
Basierend auf neuen bundesrechtlichen Vorgaben werden im Rahmen eines partnerschaftlichen Geschäftes BL/BS die Rechtsgrundlagen für den Aufbau öffentlich-rechtlicher Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit für Aufsichtsbehörden über die Einrichtungen der beruflichen Vorsorge erarbeitet.

5.11 Familienfragen

5.11.03 Familienbericht
Der Familienbericht, welcher bis Ende 2010 vorliegen soll, setzt sich mit der wirtschaftlichen Situation der Baselbieter Familien auseinander. Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Massnahmen werden im Jahr 2011 auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und konzeptionell weiter entwickelt.

*

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (Subko V)

Teil Bildung

Mit dem positiven Entscheid zu Harnos und Sonderpädagogik geht es an die stufenweise Umsetzung mit den Partnerkantonen im Bildungsraum Nordwestschweiz.

6.01 Bildungswesen allgemein

6.01.04 Gesamtsprachenkonzept
Mit der Umsetzung des Sprachenkonzeptes, mit Französisch ab 3. Klasse und Englisch ab 5. Klasse soll mit der Qualifikation der Lehrpersonen ab 2011 begonnen werden.

6.01.12 Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) im Schulbereich

Erfahrungen mit Mittagstischen an den Sekundarschulen sind meistens gemacht. Das Thema FEB und dessen Konkretisierung braucht noch seine Zeit.

6.01.15 Bildungsbericht 2011

Der Bildungsbericht 2011 Basel-Landschaft soll den schweizerischen Bildungsbericht von 2010 ergänzen, die Schlussfolgerungen des Regierungsrates gemäss Bildungsbericht 2007 beleuchten und eine Grundlage für das Regierungsprogramm 2012-2015 darstellen.

6.01.16 Bildungsharmonisierung

Mit der Bildungsharmonisierung kommt in den nächsten Jahren ein grosser Brocken auf den Kanton zu (schrittweise Vorverlegung des Schuleintritts, Verlängerung der Primarschule auf sechs Jahre, Verkürzung der Sekundarschule um ein Jahr und Verlängerung des Gymnasiums). Zur Vorbereitung aller Folgeerlasse, Umsetzung und Vorbereitung der Evaluation und Wirkungskontrolle wird eine Projektorganisation eingesetzt.

6.02 Volksschule, Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I

6.02.29 Integrative Schulung

Nebst der Umsetzung des Sonderschulkonzepts sollen Vorschläge zur Neustrukturierung der Spezialen Förderung erarbeitet werden. Für die operative Unterstützung ist eine befristete Anstellung einer Fachperson geplant.

6.02.30 Lehrerinnen- und Lehrerbedarf

Zur Bekämpfung des Lehrerinnenmangels bietet der Kanton – koordiniert mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz – Angebote für Wiedereinsteigerinnen in den Lehrberuf an.

*

Teil Kultur

Im Zentrum steht die Schwerpunktaufgabe, das kulturelle Erbe zu erhalten und zu erschliessen, sowie die Erarbeitung eines Kulturleitbildes als Grundlage für das Kulturgesetz.

6.12 Römerstadt Augusta Raurica

6.12.08 Sammlungszentrum Augusta Raurica
Eine Planungskreditvorlage ist beim Regierungsrat pendent.

*

Teil Sport

Die Förderung von Sport und Bewegung für alle Altersgruppen wird mit diversen Projekten weiterverfolgt.

Landeskanzlei

7.05 Volkswahlen und -abstimmungen

7.05.02 Vorbereitung und Durchführung der Gesamterneuerungswahlen 2011

In der Landeskanzlei steht die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen von Landrat und Regierungsrat für die Legislaturperiode 2011 - 2015 an.

4. Antrag

Die GPK empfiehlt dem Landrat, wie folgt zu beschliessen:

://: Das Jahresprogramm 2011 des Regierungsrates wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, 18. November 2010

Namens der Geschäftsprüfungskommission:
Hanni Huggel, Präsidentin